Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1850)
Heft: 179

Artikel: Nachrichten von der Sternwarte in Bern
Autor: Wolf, R.
Kapitel: XVII: Ueber die Höhe der Sternwarte
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318319

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

soll schon mit Hof aufgegangen sein und die Erscheinung erlosch, nachdem sie allmälig an Intensität abgenommen hatte, erst nach 8 Uhr, — so ziemlich zu derselben Zeit, wo man sie in Zürich in ähnlicher Weise wahrzunehmen begann.

Die Disposition zu solchen Erscheinungen scheint überhaupt gegenwärtig besonders häufig vorhanden zu sein. So will man hier am 30. Mai um 11 Uhr wieder Nebensonnen gesehen haben, und Herr Dr. von Erlach sah in Koppigen am 10., 13. und 14. April je etwa eine halbe Stunde nach Sonnenaufgang dasselbe Phänomen. Am 13., wo die Erscheinung am schönsten war, schätzte er den Radius des Hofes zu 20^0—23^0; der Wind war schwach S.W.; am Horizonte lagen Strati, weiter oben Dünste, dann Cirro-strati und Cirri.

XVII. Ueber die Höhe der Sternwarte.

Die Höhe des Bodens der Berner Sternwarte über dem Meere beträgt nach Herrn Professor Trechsels „Nachricht“ 581^m, 70=1939′, 0 Schw.=1790′, 7 Par. I. und soll einer trigonometrischen Verbindung mit Strassburg entnommen worden sein, welche für Chasseral die Höhe 1615^m, 91 ergeben hatte, so dass also der Boden der Sternwarte 1034^m, 21 unter Chasseral liegend gefunden worden war. Nun gibt Herr Eschmann in seinen „Ergebnissen“ nach der „Nouvelle description géométrique de la France“ dem Chasseral die Höhe von 1608^m, 60 bis 1610^m, 54, und nach neuern Untersuchungen soll die Bestimmung 1608^m, 60 das grössere Zutrauen verdienen. Hieraus würde durch Combination mit obiger Höhendifferenz die Höhe der Sternwarte 574^m, 39 H. werden.

Die Höhe des Thunersees beim mittlern Wasserstande beträgt nach Hrn. Eschmann unter obiger Annahme für die Höhe des Chasseral 555^m, 4, während nach einem neuerdings ausgeführten Nivellement die Sternwarte 13,^{m} 8 über dem mittlern Niveau des Sees liegt, woraus sich ihre Höhe zu 569^m, 2 III. ergibt. Eine vorläufige Messung der Zenithdistanz des Belpberges mit dem Schenk'schen Bordakreise ergab mir 88^0 31′ 37″, 6, während ich aus den Dreiecken: Chasseral - Röthlifluh - Sternwarte und Chasseral-Röthlifluh-Belpberg der „Ergebnisse" übereinstimmend die Distanz

Sternwarte-Belpberg = 12092^m, 83 in Länge
= 6′ 31″, 8 in Bogen erhielt.

Hieraus fand sich, ohne Rücksicht auf Refraction und Krümmung der Erde als Höhe des Belpberges über dem Instrumente 310,^{m} 90, mit Berücksichtigung von beiden dagegen unter Anwendung des Refractionsfactors 0, 078 320,^{m} 64; also, da nach den „Ergebnissen" die Höhe des Belpberges auf 892, 93 zu setzen ist und die Höhe des Instrumentes über dem Fussboden 1,^{m} 43 betrug, die Höhe der Sternwarte im ersten Falle gleich

892, 93—310, 90—1,43=580,^{m} 60 IV.

u. im 2ten Falle gleich 892, 93—320, 64—1, 43=570^m 86 V.

Die sonderbarer Weise nahe zusammenstimmenden Resultate I. und IV. sind offenbar zu verwerfen, während dagegen zwischen den übrigen gegenwärtig noch nicht entschieden werden kann, obschon III. und V. eine grössere Wahrscheinlichkeit für sich haben. Einstweilen mag ihr Mittel 571,^{m} 48=1904′, 9 Schw.=1759′, 3 Par. VI. als Höhe der Berner-Sternwarte gelten, bis eine bereits in Arbeit genommene grössere Serie von Zenithdistanzen des Belpberges, Chasserals und der Röthlifluh definitive Höhendifferenzen liefern wird.